

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion D)

Redakt.: Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Betolina 5481,
Tel.-Adr.: Rotfahne Berlin, Berl.: Verein. Zeitungsverlage GmbH,
Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 070.

Erscheint täglich außer Montags

Bezugspreis vorauszahlb. pro Woche 60 Pf., monatl. 2,60 M. einschl.
Trägerlohn in Berlin u. Orten m. eig. Postbezug auschl. Bestell-
geld 2,60 M.; Streifenband im Inland 4,20 M.; n. d. Ausland 4,50 M.

Begründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpre:
mittelmäßig 2:
steine Anz.: 1/2
Textlohn

Heute abend 6 Uhr
Stadion Neukölln!
Massenkundgebung aller Antifaschisten
Berlins für den Sieg der Liste 3!
Es sprechen
die Spitzenkandidaten der Liste 3:
Thälmann, Reumark, Pleck, Schehr,
Pfeck, Ullrich!

Der rote Freiheitsruf! Das Tribut- und Hungersystem muß fort Kandidaten der Liste 3 fordern

Sieben Tage, bis drei Tage vor der Wahl, schlugen die Generäle, die Junker, die Kapitalisten die „Rote Fahne“ in Fesseln. Lauter und eindringlicher noch rufen wir heute im Namen der roten Freiheitspartei des deutschen Proletariats, im Namen der KPD, zum Kampf gegen alle Feinde des schaffenden Volkes. Hier die Forderungen, für deren Er kämpfung in- und außerhalb des Parlaments die Kandidaten der Liste 3 sich heute schon vor den Werktätigen Deutschlands verpflichten:

Der Reichstag wolle beschließen:

1. Der im Einverständnis mit Hitler abgeschlossene neue Tributvertrag von Lausanne wird nicht durchgeführt.
2. Ebenso sind der Youngplan und alle darauf basierenden Gesetze (Reichsbahngesetz, Reichsbankgesetz usw.) für null und nichtig zu erklären.
3. Die Zinsleistungen für die Dawes- und Younganleihe und die Zahlungen aus weiteren politischen Verträgen (Zahlungen an die Vereinigten Staaten, Deutsch-Belgisches Markabkommen) sind mit sofortiger Wirkung einzustellen.
4. Die verschleierte Reparationszahlungen in der Form des Zinsendienstes für sogenannte private Auslandsanleihen sind durch besonderes Reichsgesetz zu verbieten und die dadurch freiverdenden Beträge für Zwecke der Beschaffung tarifmäßig bezahlter Arbeit und für Erhöhung der Unterstützungssätze der Arbeitslosen, Kriegsober, Sozialrentner und sonstige Unterstützungsempfänger zu verwenden.
5. Alle Verfügungen der Brüning-Regierung sowie alle Verfügungen der Papen-Regierung, die die werktätige Bevölkerung in unerträglicher Weise belasten und politisch knebeln, werden außer Kraft gesetzt.
6. Die Regierung Papen besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.

Thälmann und Genossen.

Safenkreuzzug gegen Deutschlands Arbeiter! Er bringt nicht nur Ausbeutung durch die eigenen Kapitalisten, sondern auch eine Tributflaue, die mit der Weimarer Erfüllungspolitik wetteifert. Die Papenregierung, deren Unterstützung Hitler offen eingesteht, hat sich in Lausanne verpflichtet, 6650 Millionen, mit den übrigen Reparationsverpflichtungen insgesamt 13,5 Milliarden zu zahlen. Hitler und Papen haben sich überdies verpflichtet, sämtliche sogenannten Privatschulden mit Zins und Zinseszins zu begleichen: 2 Milliarden jährlich!

Alles soll mit eurem Geld, ihr Werktätigen, gezahlt werden. Alle, von den Nationalsozialisten bis zu den SPD-Führern wollen sie mit eurem Geld zahlen. Nur wir Kommunisten sagen: Nein! Keinen Pfennig Tribut mehr!

Deutschland in Verfassung — dann wählt die Nazis!
Deutschland mit Erfüllungspolitik — dann wählt SPD!
Das werktätige Deutschland in Freiheit — dann wählt KPD, Liste 3!

1		1	0
2		2	0
3	Kommunistische Partei Deutschlands Thälmann, Reumark, Pleck, Schehr, Ullrich	3	0

Nur KPD., Liste 3, wird gewählt!

Die Bedeutung des 20. Juli

Die siebenstägige Unterdrückung der „Roten Fahne“, des einzigen revolutionären Organs der Berliner Arbeiterklasse, stand im Zeichen des faktischen Belagerungsstatus des Reichswehr-Generale über das arbeitende Volk von Berlin und Brandenburg. Mit dem 20. Juli ist im Grunde in Deutschland die tatsächliche Diktatur erklärt. Das proklamierte Ausnahmerecht gegen die kommunistische Partei, die Androhung des Standrechtes gegen die roten „Aufrührer“, Zucht- und Todesstrafen für alle Revolutionäre, der von Papen mit Hilfe der Reichswehr durchgeführte schändliche Umsturz in Preußen sind die entscheidenden Merkmale für die äußerste Verschärfung der kapitalistischen Herrschaftsformen zur Niederwerfung des revolutionären Massenwiderstandes und einer organisierenden Kraft, der kommunistischen Partei.

Die letzte Ursache der Ereignisse der letzten fünf Tage ist der Bankrott des kapitalistischen Systems und die Ausichtslosigkeit für die herrschende Klasse, auf absehbare Zeit den Ausweg aus der Krise zu beschreiten. Ein ganzes werktätiges Volk im Herzen des „zivilisierten“ Europas hungert. Die Herrschaft der deutschen Bourgeoisie ist die Organisation der Katastrophe für ihre Arbeitssklaven. Die Herrschaft des kapitalistischen Reichs ist die Aufrichtung des Standgerichts für die Imut. Was die Bourgeoisie unter der Brüning-Severing-Ära mit ihren Notverordnungen begann, in der Papen-Hiller-Ära fortführt, sind Sprossen auf der Stufenleiter in die Barbarei. Mitten im Sommer steigt die Erwerbslosigkeit. Im Winter werden sieben und acht Millionen ohne Arbeit sein. Ein einziger deutscher Trupp, der Stahltrupp, brauchte 100 Millionen Mark aus Reichsmitteln, um den Zusammenbruch aufzuhalten. In wenigen Monaten wird der Beitrag dreier Notverordnungen nicht mehr ausreichen, die Bankrotte der deutschen Kapitalisten zu „sanieren“. Das arbeitende Volk soll die Rechnung zahlen. Das arbeitende Volk soll darüber hinaus noch den Drei-Milliarden-Waßel einlösen, den die Papen-Regierung den Tributmächtigen von Versailles in Lausanne ausstülte. Wenn das arbeitende Volk nicht verhungern will, muß es kämpfen. Wenn es im Bürgerkrieg der Reichs gegen die Unen nicht das Opfer sein will, muß es kämpfen. Wer sich nicht zum Totengräber der Hungernden machen will, muß den Widerstand, den revolutionären Ausweg organisieren. Der Gegenstoß zu dem die herrschende Klasse am 20. Juli ausgeführt hat, soll den revolutionären Ausweg unmöglich machen.

Brüning rühmte sich während seiner Kanzlerschaft in einer Reichstagsrede, mit seinen Regierungsmethoden „größere Streiks gegen die Notverordnungenspolitik verhindert zu haben“. Er begann mit der Ausschaltung des Parlaments. Brüning und Severing verhängten den „Wettnacht- und Opferfrieden“ mit Polizeikräften gegen die rebellierenden Opfer der Notverordnung. Brüning öffnete durch Groeners Reichswehrtrah der schändlichen Terrororganisation den Weg in den Staatsapparat. Aber neben der Methode der Gewalt blieb die Methode des Massenbetrugs die Hauptmethode der kapitalistischen Diktatur gegen das Proletariat. Die Führer der SPD, und des ADGB, bezeichneten die Dezember-Notverordnung Brünings, die einen zehn- bis fünfzehnprozentigen Lohnabbau brachte, als „Sprungbrett zum Sozialismus“, die Verwendung des Notverordnungsertrags für die Banken als „Staatssozialismus“. Brüning konnte größere Streiks verhindern, weil die Notver-

An alle Kommunisten! An alle Antifaschisten!

Telegramm des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands

Höchste Alarmbereitschaft für alle Parteimitglieder und Antifaschisten! Die letzte Kraft angespannt und in den Dienst der Partei gestellt. Das Blut unserer vom Faschismus gemordeten Brüder mahnt zur höchsten Kampfbereitschaft! Die Sozialdemokratie will die proletarische Einheitsfront zerschlagen und kapituliert vor dem Faschismus!

Gegen geplante überraschende Angriffe des Faschismus macht Betriebe, Stempelstellen und roten Massenarbeitschutz mobil! Gewinnt alle Arbeiter und Werktätigen für unsere antifaschistische Kampffront!

Der 31. Juli muß im Massenkampf gegen den Faschismus zum Millionenbekenntnis für die KPD., für Liste 3 werden!

Jede Zelle und proletarische Organisation nutzt jede Stunde der letzten Tage restlos aus! Jeder Antifaschist ein roter Wahlhelfer! Eine Massenliet kommunistischer Propaganda in die Betriebe, Kontore, Stempelstellen, Städte und Dörfer!

Am Wahltag und in der Nacht zum 1. August: höchste Wachsamkeit aller Antifaschisten, höchste Bereitschaft gegen alle Angriffe der braunen Mordbanden!

Weist in revolutionärer Disziplin tapfer alle faschistischen Provokateure zurück! Dußet keinen individuellen Terror! Massenselbstschutz, Betriebs- und Stempelstellenaktionen: die besten Waffen!

Der letzte Klassenkämpfer am 31. Juli an die Urne! Kein Antifaschist darf durch Fernbleiben von der Wahl dem Faschismus helfen!

Nieder mit dem Kapitalismus! Nieder mit dem Faschismus! Vorwärts für den Sozialismus unter den sturmerprobten Fahnen der Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Internationale!

Alles für die Freiheit der Arbeiterklasse! Alles für die Verteidigung der sozialistischen Sowjetunion! Alles für den Sozialismus!

Es lebe der Kampf! Es lebe der Sieg!

Berlin, 26. Juli 1932.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands.